

Protokoll (Schlussfassung v. 20.03.2014)

des Treffens des SprecherInnenrates der Landesarmutskonferenz Berlin am **13. Feb. 2014**
um 15.00 Uhr im Diakonischen Werk Berlin Stadtmitte e.V., Wilhelmstraße 115 in 10963 Berlin

Anwesende: Herrmann Pfahler (HP), Ingrid Stahmer (IS), Igor Wolansky (IW), Susanne Gerull (SG),
Dagmar von Lucke (DL), Elke Schilling (ES), Bernhild Mennenga (BM), Stefan Schürmann
(StS) und Gabi Breuer (GB) (Protokoll)

Entschuldigt: Ingrid Lühr

TOP 1 Beschluss der Tagesordnung

Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

TOP 2 Protokoll MV vom 13.12.13

Protokoll ohne Anmerkungen angenommen. Kann Verschickt werden.

TOP 3 Berichte aus den Fachgruppen

FG Altersarmut & soziale Sicherungssystem

- a) Fachtagung LSBB in Kooperation mit FG Armutsbegriff am 23.11.2013 ergab gute Auswertung des Berichts „Zur sozialen Lage älterer Bürger in Berlin 2011“. Untersuchung der Folgen des Berichts war Anlass zur Fachtagung.

ES hat Forderung nach integrierter Berichterstattung in Leserbrief (taz) und im Radio aufgenommen.

- b) Leitlinie Seniorenpolitik wird in Arbeitsgruppen des LSBB begleitet. Die AG wird Prozess zur Einbindung des Themas Armut in vernetzte Themengebiete der Leitlinien vorantreiben.
- c) April 2014: IS präsentiert lak beim LSBB. Dieser soll zur Mitgliedschaft in der lak bewegt und die lak-FG mit der LSBB-AG zusammengelegt werden.

FG Armutsbegriff

- a) Erste Termine für Hintergrundgespräche zur integrierten Berichterstattung bei der
 - SPD AK Gesundheit und Soziales
 - Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
 - SEN AIF
- b) Kongress Armut und Gesundheit: Vorstellung der Implementation eines integrierten Armutsberichts
Gemeinsames Forum mit Landesamt für Statistik BaWü am 13.03.2014 um 14:15.

Antrag auf Kostenübernahme für weitere gebundene Ausgaben des Entwurfs in Höhe von 70,- EUR wurde angenommen.

FG Frauenarmut

Kein Treffen im Berichtszeitraum. Nächstes Treffen am 17.02.14.

FG Kinder- und Jugendarmut

- a) Berliner Beirat für Familienfragen wünschte Rat, wie eine geplante Expertise zur Kinder- und Familienarmut aussehen könnte. IW hat diesbezüglich an einer Veranstaltung im Abgeordnetenhaus am 22. Januar teilgenommen. Ziel der Expertise: Forderung, eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe zielorientiert einzusetzen.
- b) Ergebnisse des Fachtags am 14. Aug. in Broschüre darstellen
Kosten insgesamt 1800,-
 Iak (Antrag auf Kostenbeteiligung: 300,- EUR)
 AWO (übernimmt auch einen Teil der Kosten)
 Berliner Beirat für Familienfragen(Layoutkosten)

Antrag auf Kostenbeteiligung in Höhe von 300,- EUR wurde angenommen.

- c) Anschreiben an Ausbildungsinstitute (Definition und Bedeutung von Armut soll in Curricula aufgenommen werden) wurden überarbeitet und werden im Anschluss an die Durchsicht durch IS und HP verschickt.
Schreiben an ASH wird nachgereicht.

FG Wohnungslose Menschen

- a) Austausch zur Verschlechterung der Unterbringungssituation und zur ausbleibenden sofortigen ASOG-Unterbringung akut Wohnungsloser durch die Bezirksämter Gespräch mit der Senatsverwaltung anstreben; Ergebnisse noch offen.
- b) AG hat über ihre Arbeit beim „Bündnis solidarische Stadt“ berichtet.

Geschütztes Marktsegment: Neues Schreiben an DEGEWO-Wohnungsbaugesellschaft. Implikation: Verantwortung soll wahrgenommen werden. Antwort: bedarfsgerechte Fortschreibung der Anzahl der Wohnungen im Geschützten Marktsegment ist nicht möglich = Passender Bestand der Wohnungen für das Marktsegment sei durch gesunkene Fluktuation nicht mehr vorhanden.

Dies formulieren auch die anderen städtischen Wohnungsbaugesellschaften.

IS schlägt vor, dass die Fachgruppe die aktuelle Pressemeldung von Herrn Czaja zur Anpassung der Wohnaufwendungsverordnung und der damit als Erfolgsmeldung verbundenen gesunkenen Zahl der Zwangsumzüge kommentiert.

TOP 4 Liga- GF Sitzung im März 2014

Vorstellung und Beantragung der Vorhaben, Berichte und Finanzen der Iak für 2014 am 31.03.14. Liga soll gebeten werden, den Termin auf 15:00 Uhr zu legen.

Dazu werden die Vorhaben der FG von StS aus dem letzten Protokoll der SR/MV herausgearbeitet und mit SprecherInnen abgestimmt. Finanzierungplan wird von HP und GB erarbeitet.

TOP 5 Iak Flyer

Gestaltung des Flyers ist ok. Anmerkungen und Überarbeitungen der (FG-)Texte werden übernommen. Inhalte der Flyerseite „Aktivitäten“ werden von SG vorbereitet und durch SprecherInnenrat ergänzt. Feedback wird auf der Seite „Aktivitäten“ eingearbeitet.

Flyer soll bis zum 13. März gedruckt vorliegen.

TOP 6 lak Website

Betreuung der Website bleibt bei der GS.

Ursachen für Kritik von Roeske/Wolf (Aktualität und Gestaltung der Inhalte) sind bereits bekannt. Entwurf für nutzerfreundlichere Gestaltung der Website (Feedback von Roeske/Wolf) und Redaktionssystem durch StS.

lak-Mitgliedern soll in einer Email mitgeteilt werden, dass sie Termine für interessante Aktionen auf Webseiten-Kalender setzen können.

Protokolle werden künftig nicht mehr öffentlich sichtbar sein. Es wird einen Menüpunkt „Protokolle“ (mit Unterpunkten für die FG) geben, der nur angezeigt wird, wenn man angemeldet ist.

Auftrag an Fr. Björner (Arbeitsaufwand ca. eine Stunde; Kosten ca. 60,- EUR) ist beschlossen.

TOP 7 Verschiedenes

- a) Kongress A & G,
Durchgehende Standbesetzung ist gesichert. Plan wird per Mail verschickt.

Auslage am Stand: WKW,
 jede FG kann Material auslegen,
 Artikel aus ALICE und STZ ZEHLENDORF,
 lak-Flyer

Mitglieder werden über die Teilnahme am Kongress informiert. Zudem Hinweis auf der Website.

- b) DGB Sozialgipfel
Teilnahme der lak nicht erwünscht, da sie eine Dachorganisation ist. Rücksprache zwischen IS und DGB steht noch aus.
- c) Aktion „Wir Kommen Wählen“ - Europawahlen
FG Kinderarmut und Familie will Aktion am 9. Mai Aktion mit der Stadtmission Kreuzberg durchführen. Überarbeitung der WKW-Materialien im Rahmen des nächsten Treffens der AG WKW (wird durch HP einberufen).

Aktion WKW wird bei der nationalen Armutskonferenz am 8. April 2014 in Hannover durch IS und StS vorgestellt.

Die nächste Sitzung des SprecherInnenrates findet am **27.03.14, 15.00 – 17.00 Uhr** in den Räumen des DWS statt.